

## CDU steht geschlossen hinter Ortsvorsteher

**Schneidhain** – Die Erschließung neuen Baulands in Schneidhain, verbunden mit der Errichtung einer modernen Sportanlage sowie der Schaffung von zeitgemäßen Einkaufsmöglichkeiten, hatte für viel politische Unruhe und Schlagabtausche zwischen den beiden Lagern in Schneidhain gesorgt, wie die Vorsitzende des Stadtverbandes der CDU, Annette Hogh, in einer Presseerklärung feststellt. Bis heute stünden die Vorwürfe im Raum, dass einerseits der Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bach aufgrund einer angeblich verfehlten Informationspolitik sich zu „willfährigen PR-Leuten der Baufirma und deren Interessen“ gemacht hätte, und andererseits die ALK-Vertreterin Angelika Colloseus mit Falschaussagen die Integrität des Ortsvorstehers öffentlich in Frage gestellt habe.

Auslöser der zum Teil persönlichen Angriffe sei laut Hogh die Aussage von Angelika Colloseus gewesen, Hans-Jürgen Bach habe eigenmächtig mit dem Investor Kontakt aufgenommen und die Informationen aus erster Hand – hier insbesondere Angaben zu den genauen First- und Traufhöhen – nicht an die Ortsbeiratsmitglieder zeitgerecht weitergegeben.

Nachweislich geklärt habe sich mittlerweile, so Hogh, dass die Informationen nicht durch Bach, sondern durch den Sprecher der Projektgruppe „Chance für Schneidhain“, Oskar Schmidt, an die Öffentlichkeit gelangten (nachzulesen auf deren Homepage). Inzwischen bedauert man auch bei der ALK die geäußerten Vorwürfe und sieht die Übermittlung der besagten Infor-

mationen an die Öffentlichkeit durch den Sprecher von „Chance für Schneidhain“ als gegeben an.

Bis heute habe Angelika Colloseus jedoch nicht preisgegeben, wer behauptet haben soll, dass der Ortsvorsteher eigenmächtig gehandelt haben soll. Auch die ungewöhnliche Vorgehensweise der ALK-Vertreterin habe irritiert, stellte Hogh fest. So sei der ALK-Antrag nicht auf direktem Wege beim Ortsbeirat gelandet, sondern habe ihn dem Gremium über den Stadtverordnetenvorsteher und Parteifreund Robert Rohr zukommen lassen.

„Es verwundert mich, dass die ALK mit einer solch harten und verfehlten Vorgehensweise unseren Ortsvorsteher angreift. Man könnte glatt vermuten, dass ihnen die sachlichen Argumente bezüglich der Stadtteilentwicklung ausgehen und man nun zu solchen Mitteln greifen muss.“, kann Hogh die Aggressivität mit der gegen Bach vorgegangen werde, nicht nachvollziehen. Die CDU werde auch weiterhin ihren seit vielen Jahren für die CDU Königstein engagierten Mitkämpfer unterstützen. Ein Wort der Entschuldigung von Colloseus sei das Mindeste, was man erwarten könne. Hogh drückte weiterhin ihr großes Bedauern aus, dass solche verfehlten Angriffe dazu führten, dass der Enthusiasmus für das politische Ehrenamt verloren gehe. „Wir alle leben hier in Königstein in einer Gemeinschaft und man sollte tunlichst daran denken, dass ein gemeinschaftliches Miteinander nur von gegenseitigem Respekt getragen werden kann“, ergänzte sie.